

Mein Schatz

Thema: Petrus erinnert uns im 2. Petrusbrief an unseren geistlichen Schatz.

Lesung: 2 Petr 1,12-15

Wir haben einen geistlichen Schatz. Entdecke ihn!

Einleitung

Im Film "Herr der Ringe" geht es um einen grossen unheimlichen Schatz: den magischen Ring. Das entartete Wesen "Gollum" ist ganz von ihm ergriffen.

Wir Christen haben keinen unheimlichen, sondern einen herrlichen Schatz. Wir sollen von ihm aber ebenso stark ergriffen werden, wie Gollum vom bösen Ring. Dann werden wir erleben, dass auch uns der Schatz prägt, jedoch zum Positiven, weil es ein herrlicher Schatz ist.

1. Mein Schatz! Wir haben einen kostbaren Schatz. (2 Petr 1,1.4.19)

2 Petr 1,1: Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus:

2 Petr 1,4: durch die er uns die kostbaren und grössten Verheissungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid:

2 Petr 1,19: Und so besitzen wir das prophetische Wort [um so] fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht,

1. Glauben (Lesung: 2 Petr 1,1):

Wir haben einen kostbaren Glauben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus empfangen (2 Petr 1,1).

Wir kennen den Weg der Wahrheit (2 Petr 2,2).

Wir haben den Weg der Gerechtigkeit erkannt (2 Petr 2,21).

Wir sind auf dem geraden Weg (2 Petr 2,15).

=> Gott schenkt uns durch den Glauben an Jesus Christus einen kostbaren geistlichen Schatz! Der erste Bestandteil dieses Schatzes ist der Glaube selbst. Denn es ist nicht unsere Idee, dass wir an Jesus Christus gläubig geworden sind. Vielmehr hat Jesus Christus uns selbst erwählt und berufen (Joh 15,16).

2. Neues Leben (Lesung: 2 Petr 1,4):

Göttliche Kraft hat uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt (2 Petr 1,3).

Wir sind Teilhaber der göttlichen Natur geworden (2 Petr 1,4).

Wir sind dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen (2 Petr 1,4).

Wir sind den Befleckungen der Welt entflohen (2 Petr 2,20).

Wir haben einen Gebieter, der uns erkauft hat (2 Petr 2,1).

=> Die sündige Begierde herrscht durch Geld, (ausserehelicher) Sex und Macht. Drei Lebensbereiche, die notwendig sind, aber vom Menschen ohne Gott nicht kontrolliert werden können. Deshalb führen sie die Menschen ins Verderben. Wir sind diesen destruktiven menschlichen Begierden in Christus aber nicht mehr hilflos ausgeliefert. Der Geist Gottes ist stärker als sie. Wenn wir ihm Raum geben in unserem Herzen, werden wir zu Überwindern (Gal 5,16-17).

=> Wir haben nun Gott als unseren Gebieter, der uns durch den Tod von Jesus Christus teuer erkauft hat. Somit sind wir der Sklaverei der sündigen Triebe entronnen. Jeder Mensch steht unter einer Herrschaft. Entweder unter der Herrschaft Gottes oder unter der Herrschaft der Sünde (2 Petr 2,19).

3. Zukunft (Lesung: 2 Petr 1,19):

Uns sind die kostbarsten und grössten Verheissungen geschenkt (2 Petr 1,4).

Wir besitzen das prophetische Wort für die Endzeit (2 Petr 1,19-21).

Wir erwarten neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt (2 Petr 3,13).

=> Wir haben eine Zukunftshoffnung und sind dem Lauf der Welt nicht hilflos ausgeliefert. Wir gehen auf ein wunderbares Ziel zu.

Joh 15,16: Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch gesetzt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

Gal 5,16-17: Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt.

2. Mein Schatz! Von diesem Schatz will man uns weglocken (2 Petr 2,1.7-8)

2 Petr 2,1: Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbenbringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie den Gebieter, der sie erkauft hat, verleugnen und sich selbst schnelles Verderben zuziehen.

2 Petr 2,7-8: und [wenn] er den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag [seine] gerechte Seele mit [ihren] gesetzlosen Werken -, [so wird deutlich]:

Der Feind will uns vom Schatz weglocken. Dabei spielen Ausschweifungen, also fehlgeleitete, unkontrollierte Lust eine entscheidende Rolle. Sie werden von habgierigen und lüsternen Lehrern transponiert.

Irrlehrer (Lesung: 2 Petr 2,1):

Falsche Lehrer führen heimlich verderbenbringende Parteiungen (sektiererische Lehren) ein (2 Petr 2,1). Sie führen geschwollene, nichtige Reden (2 Petr 2,18) und verführen zu Ausschweifungen (2 Petr 2,2), insbesondere die ungesicherten Seelen (2 Petr 2,14.18). Sie handeln aus Habsucht (2 Petr 2,3) und haben ein geübtes Auge dafür (2 Petr 2,14). Sie versprechen Freiheit und sind selbst Sklaven der fleischlichen Begierden (2 Petr 2,18-19). Sie negieren die Wiederkunft von Jesus Christus (2 Petr 3,4).

=> Je besser wir die Bibel kennen und verstehen, desto besser können wir Irrlehren entlarven. Wir müssen uns bewusst sein, dass das Böse heute noch zu uns spricht. Zwar nicht mehr durch eine kluge und listige Schlange wie zu Eva im Paradies, dafür durch kluge und listige Menschen und Bücher.

Unnötige Versuchungen (Lesung: 2 Petr 2,7-8):

Wir können uns aber auch selbst quälen, indem wir Lots Beispiel folgen und uns mit dem, was wir an gesetzlosen Werken sehen und hören, unsere gerechte Seele quälen. (2 Petr 2,7-8) Das Beispiel Lots zeigt aber auch: Der Herr weiss die Gottseligen aus der Versuchung zu retten (2 Petr 2,9).

=> Lot hatte sich den Wohnort Sodom selbst erwählt, obwohl die Lebensweise dieser Menschen seinem Glauben völlig entgegengesetzt war. Lots Seele litt - wie auch diejenigen seiner Familienmitglieder - stark unter den Gottlosigkeiten dieser Menschen. Sie wurden täglich stark versucht. Dabei verstand sich Lot kaum als Missionar. Es ging ihm vielmehr um den materiellen Wohlstand, den er in dieser Gegend leichter erwerben konnte. Lots Beispiel zeigt aber auch, dass Gott uns mitten aus einer gottlosen Gesellschaft herausretten kann. Das ist tröstlich, finden wir Christen uns doch immer wieder auch inmitten von Menschengruppen wieder, die unseren Glauben stark herausfordern (wie z.B. im Militärdienst).

3. Mein Schatz! Bleib beim Schatz. Investiere mit Fleiss.

(2 Petr 2,12-13; 1,5-8; 3,11-12)

2 Petr 2,12-13: Diese aber, wie unvernünftige Tiere, von Natur aus zum Eingefangenwerden und Verderben geschaffen, lästern das, was sie nicht kennen, und werden auch in ihrem Verderben umkommen, wobei sie um den Lohn der Ungerechtigkeit gebracht werden. Sie achten [sogar] die Schwelgerei bei Tage als ein Vergnügen, Schmutz- und Schandflecke, die in ihren Betrügereien schwelgen und zusammen mit euch Festessen halten;

2 Petr 1,5-8: eben deshalb wendet aber auch allen Fleiss auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit, in der Gottseligkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe. Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und wachsen, lassen sie [euch] im Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge noch fruchtlos sein.

2 Petr 3,11-12: Da dies alles so aufgelöst wird, was für Leute müsst ihr [dann] sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit, indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden.

1. Bleib beim Schatz (Lesung: 2 Petr 2,12-13):

Petrus will uns immer wieder an diesen Schatz erinnern (2 Petr 1,12) um uns geistlich "aufzuwecken" (2 Petr 1,13). Er will, dass wir auch nach seinem Tod uns diesen Schatz ins Gedächtnis rufen (2 Petr 1,15).

Wir sollen mit Fleiss unsere Berufung und Erwählung fest machen (2 Petr 1,10).

Wir sollen uns hüten, durch den Irrwahn der Ruchlosen mitfortgerissen zu werden und so aus unserer eigenen Festigkeit zu fallen (2 Petr 3,17).

=> Sei dir bewusst, was du hast! Es ist wichtig für die ganze Ewigkeit, dass wir bei diesem Schatz bleiben. Das Beispiel des Sündenfalls von Eva und Adam zeigt eindrücklich, wie leicht der Mensch das Gute als eine Selbstverständlichkeit wahrnimmt und es deshalb auch leicht verachtet, wenn ihm eine vielleicht begehrenswerte aber zweifelhafte Chance angeboten wird.

2. Fleiss (Lesung: 2 Petr 1,5-8):

Wir sollen aber nicht nur beim Schatz bleiben, sondern ihn mit Fleiss einsetzen. Unser Glaube, unser Schatz, soll folgende Qualitäten hervorbringen:

Tugend => Erkenntnis => Enthaltbarkeit => Ausharren => Gottseligkeit => Bruderliebe => Liebe (2 Petr 1,5-8).

Wir sollen in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus wachsen. (2 Petr 3,18)

=> Alle diese positiven Eigenschaften, welche in 2 Petr 1,5-8 erwähnt werden, kommen aus dem Glauben hervor. Es ist nun elementar wichtig, dass wir uns mit Fleiss mit diesem Glauben und seinen Früchten befassen. Wie jeder Schatz sorgfältig verwaltet und eingesetzt werden soll, so sollen auch wir uns mit unserem Glauben und seinen Früchten beschäftigen. Bleiben wir dran!

=> In vielen Lebensbereichen suchen wir nach Wachstum. Dieses Suchen und Streben nach weiteren Zielen für unser Leben liegt tief in unserer Persönlichkeit verankert. Nichts verdient unsere Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht mehr als das geistliche Wachstum im Glauben.

3. Naherwartung (Lesung: 2 Petr 3,11-12):

Wir sollen auf das prophetische Wort achten (2 Petr 1,19).

Wir sollen die Ankunft des Tages Gottes erwarten und "beschleunigen" (2 Petr 3,12), indem wir das Unsere tun, dass er bald kommen kann (Gute Nachricht-Übersetzung).

Wir sollen uns befleissigen, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden befunden zu werden (2 Petr 3,14).

=> Wir sollen die uns geschenkte Zukunft ernst nehmen und den "Weg des Herrn ebnen", damit er - soviel an uns liegt - wiederkommen kann. (Vorher muss die ganze Welt das Evangelium hören.)

Die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus zu "beschleunigen" mag uns etwas gar fremd sein. Doch erinnern wir uns doch an das Sterben, als unsere persönliche "Entrückung" zum Herrn: Wie oft verzögern Sterbende doch ihren Heimgang, weil sie z.B. noch eine Aussprache mit einer verwandten Person suchen? Wenn wir das Beschleunigen und Verzögern im Hinblick auf die Wiederkunft des Herrn vielleicht nur unzulänglich verstehen, können wir das Beschleunigen-Verzögern doch ganz sicher auf unsere individuelle Begegnung mit Gott nach unserem Heimgang anwenden.

Wenn wir uns fragen, wie wir denn das Gegenteil, nämlich die Wiederkunft des Herrn "verzögern" können, ist es hilfreich, uns das Kommen des Herrn bildlich vorzustellen. Wenn du sehen könntest, dass er jetzt gleich kommt, welche Telefone müsstest du unbedingt noch erledigen (z.B. Vergebungs-, Evangeliumsverkündigungstelefonate)? Die Antwort auf diese Frage bezeichnet die Dinge, die du unbedingt in Ordnung bringen solltest.

Natürlich hat das "Beschleunigen" der Wiederkunft von Christus vor allem auch eine weltweite Dimension. So sagt uns die Bibel, dass zuvor das Evangelium der ganzen Welt verkündigt worden sein muss. Die Förderung der Weltmission ist also ein Hinarbeiten (Beschleunigen) für die Wiederkunft von Jesus Christus!

Schluss

Wir haben einen geistlichen Schatz, der unsere ganze Aufmerksamkeit will. Wir alle werden täglich versucht, diesen Schatz unter die Arme packen zu wollen, um damit unsere eigenen Wege zu gehen. Doch das funktioniert nicht, wenn uns der Teufel auch dauernd das Gegenteil einreden will. Es geht vielmehr darum, diesen Schatz zum Zentrum unseres Lebens zu machen. Ihn gilt es, immer wieder neu zu entdecken. Diese Entdeckungen sollen uns zur Dankbarkeit Gott gegenüber führen und unser Leben - und nicht zuletzt dasjenige unserer Mitmenschen - reich segnen.